

Sommer 2017 • 1,50 Euro

JAMBO!

Das Magazin des Erlebnis-Zoo Hannover

...echt anders!



**ERLEBNIS
ZOO
HANNOVER**





TIERISCH LECKERER EISGENUSS!

ZAUBERT
EIN LÄCHELN



NEU
im Sortiment!

Oreo is a trademark of Mondeléz International group used under license.



Quality for Kids

- ✓ Geeignete Wahl für eine ausgewogene Ernährung und gesunde Lebensweise
- ✓ Ohne künstliche Aromen und Farbstoffe



Erfahre mehr über Quality for Kids!

BESUCHE MICH
AUF FACEBOOK!



Inhalt



04 Die Freundlichen
Vier Brazzameerkatzen leben sich ein



08 Eine Schule für Aras
Neues Training in der Showarena



10 Vier kleine Helden
Artenschutz: Eier für Straußenzucht eingeflogen



14 Artenschutz durch Verständnis
Zoo unterstützt Elefanten-Projekt auf Sri Lanka: Ein Schulbesuch



20 Warten und bangen
Elefantenjungtier Floh hält den Zoo in Atem

22 Unterstützung mit Tradition
50 Jahre Zoofreunde Hannover e.V.

34 Impressum



Liebe Leserinnen und Leser,

zuerst einmal möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Geduld bedanken. Eine Baustelle direkt im Zoo-Eingang entspricht ganz bestimmt nicht unserer Vorstellung von einer tierisch netten Begrüßung. Die Beschilderung entlang des Weges haben wir mit tierischen Rätseln so abwechslungsreich wie möglich gestaltet, damit der Weg zu den Drehkreuzen spannend bleibt. Aber der kleine Umweg lohnt sich: Nächstes Jahr im Sommer empfängt Sie der Zoo mit einem tollen neuen Eingang, den Sie schneller erreichen, der serviceorientierter ist und moderne sanitäre Räume bietet.

In der Zoo-Mitte ist der Bau der Themenwelt Afi Mountain dafür fast fertig. Noch in diesem Sommer können Sie von der Feuchtsavanne der Schimpansen bis in den Regenwald zu den Gorillas wandern, Drills und Meerkatzen beobachten, mit der Vogelwelt Afrikas auf Tuchfühlung gehen und in die Schule der Wildnis gehen. Neugierig geworden? Freuen Sie sich auf Afi Mountain! Einige der neuen Bewohner stellen wir Ihnen auf den nächsten Seiten vor.

In eine tropische Schule ging auch unsere Mitarbeiterin Kathrin Röper auf Sri Lanka: Sie nahm an einem Umweltbildungsunterricht zum Schutz der Asiatischen Elefanten teil – ein Projekt, das der Zoo unterstützt. Und unsere Aras besuchen eine Schule, in der die Hochbegabten ganz hoch fliegen!

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und viel Spaß beim Lesen der neuen Jambo!

Herzlichst Ihr

Andreas M. Casdorff
Geschäftsführer

Die Freundlichen

Vier Brazzameerkatzen leben sich ein

Afi Mountain wächst. Das Eingangsportal zum neuen Gehege der Drills und Brazzameerkatzen ist bereits als riesiger Brettwurzelbaum erkennbar, der spätere Besuchertunnel gleicht schon einer echten Höhle und auch der Bachlauf, der später erfrischend plätschern wird, windet sich im Rohbau durch den werdenden Regenwald.

Für die große Afrikavoliere wurden bis zu 15 Meter hohe Pylone als Stützpfeiler für das später nahezu unsichtbare Netz geliefert. Mit einem großen Kran, Lot und Feingefühl wurde jeder Stützpfeiler an seine exakte Positi-

on gebracht, so dass sie sich später gegenseitig zugkräftig sichern. Die ersten Bewohner der Voliere, bunte, lautstarke Rußköpfchen und Gelbkehlfrankoline, sind bereits eingeflogen und warten hinter den Kulissen auf den Einzug in ihr neues Reich.

Auch die Ankunft der vier neuen Brazzameerkatzen, die zurzeit im Tropenhaus zu sehen sind, war farbenfroh. Bevor José aus seiner Transportkiste hüpfen durfte, markierten die Tierpfleger ihn mit einem Tupfen tierfreundlicher blauer Farbe. „Wir wussten ja nicht, wie die Tiere aussehen und wie wir sie auseinanderhalten sollten,“ er-

klärt Kathrin Paulsen. Also lockte sie José in der Kiste mit einem Leckerli ans Sichtgitter. Als die neugierige Meerkatze nah genug war und die Hand ausstreckte, sprühte die Tierpflegerin ihr blitzschnell einen Hauch Blau aufs Bein. Blau = José.

Erkennungsmerkmal

Zwei Tage würde die Farbe halten, nur 48 Stunden, um die Charaktere der Brüder José und Chule so gut zu studieren, dass man die beiden zweifelsohne identifizieren könnte. Bei dem zweiten Duo Boende und Bodo war kein Farbspiel nötig: Boende hat als eindeutiges



■ **Gut drauf:** Die Brazzameerkatzen sind neugierig und verspielt



■ **Eingangsportal:** Durch einen Riesenbaum in den Regenwald



■ **Mit Feingefühl:** Die Netz-Stützen der Afrikavoliere werden gesetzt

Erkennungsmerkmal einen etwas kürzeren Schwanz. Zwei Tage später stand fest: „José und Chule haben ganz unterschiedliche Charaktere, außerdem kann man sie am Näschen erkennen“, verrät die Tierpflegerin.

Der (schon lange nicht mehr) blaue José und sein Bruder Chule stammen aus dem Zoo in Valencia, Bodo und Boende aus dem Tierpark Terra Natura Murcia. Vier echte Spanier also, auch wenn zumindest Bodo und Boende nicht gerade durch überschäumendes Temperament auffallen. Die

beiden sind zurückhaltend und beobachten sehr genau, bevor sie eine Entscheidung treffen. An den beiden aus Valencia war Bodo von Anfang an sehr interessiert und nahm durch das Sichtgitter immer wieder Kontakt auf. Menschen gegenüber zeigten sich beide misstrauisch.

„Bodo nimmt zwar ein Stück Banane von uns an, verzieht dabei aber keine Miene“, erzählt Kathrin Paulsen. Boende schien nicht einmal auf seinen Namen zu hören. „Wir haben immer wieder ‚Boende‘ gerufen und dabei mit



■ **Markierung:** „Blau“ nach Banane

Jambo! Info

Die neuesten Bilder aus Afi Mountain sehen Sie auf der nächsten Seite. Über den Baufortschritt der neuen Themenwelt berichten wir auf www.erlebnis-zoo.de unter „Attraktionen“.

Banane gelockt – nichts.“ Es hat lange gedauert, bis Boende wusste, dass er Boende ist.

Ganz anders die jüngeren und quirligen Valencier. „Die beiden sind sehr aufgeweckt, neugierig und dynamisch.“ Beim Scheibenwischen gucken sie den Tierpflegern interessiert zu und laufen ihnen auf ihrer Seite der Scheibe hinterher. Eines haben die vier gemeinsam: „Sie sind alle sehr freundlich! Es macht richtig Spaß mit denen. Meerkatzen angekommen, Tierpfleger glücklich,“ bringt es Kathrin Paulsen auf den Punkt.

Unterschätzen sollte man die freundlichen Affen mit dem bemerkenswerten Gesicht jedoch nicht: Sie haben sehr lange, scharfe Eckzähne. „Man sieht es ihnen gar nicht an, aber wenn sie drohen, wirken sie ein wenig wie Dracula persönlich.“ ■



■ **Ankunft:** Aus der Kiste ins neue Heim

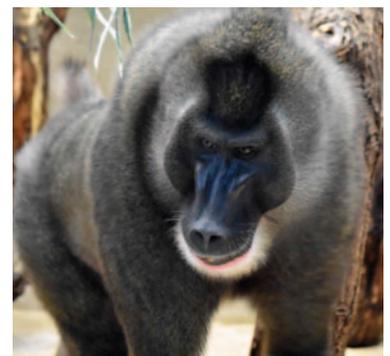


Afi Mountain wächst

Mitten im Zoo entsteht der Regenwald

Ein riesiger Brettwurzelbaum bildet das Eingangsportal ins Reich der Drills. Direkt daneben ragt ein Kletterbaum für die Affen empor, ein Bachlauf (noch trocken) schlängelt sich um große Steine bis an den Berg-Tunnel, durch den später die Besucher gehen werden und das Leben der Drills und Brazzameerkatzen beobachten können. Tag für Tag wächst ein weiteres Stück Regenwald mitten im Erlebnis-Zoo. Den Baufortschritt der neuen Themenwelt halten wir auf erlebnis-zoo.de für Sie bis zur Eröffnung in einem Bautagebuch fest.

Der Name „Afi Mountain“ ist übrigens keine Kurzform für „Affen“. Afi Mountain gibt es wirklich: Im Südosten Nigerias liegt das Afi Mountain Wildlife Sanctuary, ein 117 km² großes Naturschutzgebiet, in dem neben diversen Vogelarten auch Gorillas, Drills, Schimpansen und Meerkatzen leben. Der Erlebnis-Zoo und der Verein Rettet den Drill e.V. unterstützen das Afi Mountain Wildlife Sanctuary der Pandrillus Organisation, um den bedrohten Drill in seinem natürlichen Lebensraum zu schützen. ■



Laufen für den Artenschutz

Super Stimmung beim ZOO-RUN

Sie liefen hüpfen, joggen, spazierten. Geschwindigkeit spielte auch beim 3. ZOO-RUN durch den Erlebnis-Zoo Hannover überhaupt keine Rolle – Hauptsache: dabei sein und den Artenschutz unterstützen. Und nebenbei mal eben Afrika, Indien, Australien und Kanada durchqueren. 1.200 Läufer – teilweise verkleidet – taten am 15. Juni mit jedem mehr oder weniger flotten Schritt Gutes und ließen sich auch vom plötzlich einsetzenden Sommergewitter nicht aufhalten: 2.500 € vom Erlebnis-Zoo und 1.719 € durch zusätzliche Spenden der Läufer kamen mit der Aktion zusammen, die der Erlebnis-Zoo an den Verein **Rettet den Drill e.V.** spendete. Vielen Dank an alle!

Der Verein hat das Ziel, eine der am stärksten bedrohten Affenarten Afrikas zu retten. Drills leben in Kamerun, Nigeria und auf der Insel Bioko in einem Gebiet von weniger als 30.000 Quadratkilometern. Aufgrund des kleinen Gebiets, der zunehmenden Zerstörung ihres Lebensraumes und der schonungslosen Jagd auf die Affen sind die Drills stark bedroht. Ihr Bestand wird heute nur noch auf etwa 3.000 Tiere geschätzt.

Mit der neuen Themenwelt Afi Mountain wird der Zoo auf den bislang eher unbekannteren Drill und dessen Bedrohung aufmerksam machen – und zeigen, wie jeder helfen kann und was der Erlebnis-Zoo für den Erhalt der Affen unternimmt. ■



■ **Blumen und Bienen:** Tierisch toll verkleidetes Laufteam



Jambo! Info

Bärenstarke Unterstützung

Der Erlebnis-Zoo bedankt sich bei seinen Partnern **Gehrke econ**, **LOTTO Niedersachsen**, dem **Einbecker Brauhaus**, der **Sparkasse Hannover**, der **Johanniter Unfallhilfe**, den **Zoofreunden Hannover e.V.**, dem Verein **Stricken mit Herz** sowie der Agentur **eichels:Event** für die bärenstarke Unterstützung des ZOO-RUNS.

Eine Schule für Aras

Neues Training in der Showarena

Mit lautem Krächzen kündigen sich die Los Banditos an. Der Papageien-Schwarm dreht seine Runden über die Köpfe der Zoo-Besucher und zeigt dabei seine ganze Farbenpracht in blau-gelb. Zielstrebig fliegen Luca, Pedro, Bonito, Ramon, Emilio und Rico die „Vogel-Schulbank“ an und setzen sich auf ihre Plätze. Schulzeit für die Aras im Erlebnis-Zoo: In der Showarena zeigt die sechsköpfige Truppe ihr neues Programm, bei dem die ganze Gruppe aber auch jeder Vogel einzeln trainiert. „Noch stehen wir am Anfang vom Training und es klappt nicht immer alles, aber das ist völlig in Ordnung“, erklärt Tierpfleger Revin Meyer. „Unsere Besucher können so miterleben, wie Tiertraining funktioniert, dabei zusehen, wie wir mit den Tieren üben und natürlich im Laufe der Zeit auch verfolgen, welche Fortschritte die Vögel machen!“

Bevor das Training richtig losgehen konnte, wurde erst einmal die Sitzordnung auf der „Vogel-Schulbank“, die übrigens eigens für die Los Banditos gebaut wurde, festgelegt. „Wir haben ein bisschen ausprobieren müssen, wer neben wem am besten sitzt. Wie bei Kindern in der Schule, haben auch unsere Jungs einen Sitznachbarn, von dem sie sich mehr oder weniger ablenken lassen. Jetzt passt die Sitzordnung aber super!“, berichtet Tierpflegerin Angela Kruth, die die Idee für die Papageien-Schule hatte.

Ebenfalls wie in der Schule, hat jeder Ara auf seinem Platz ein Namensschild. „Lesen können sie zwar nicht,



Jambo! Info

Regelmäßiges Training ist für die Zoobewohner wichtig. Es dient der Beschäftigung der Tiere und bereitet sie auch auf medizinische Untersuchungen vor, die dann meist ohne große Schwierigkeiten und Stress für die Tiere möglich sind.

die Schilder dienen eher uns und den Besuchern zur Orientierung. Die Papageien sind schlaue Köpfe und merken sich, auf welchen Platz sie gehören. Sitzt einer falsch, setzen wir ihn auf den richtigen Platz und belohnen das“, schmunzelt die Tierpflegerin.

schauen sich die Tiere das auch ab, schließlich wollen sie auch eine Leckerei haben“, berichtet Revin Meyer.

Heute lernen die Aras, sich zu melden – nicht wie Schulkinder mit der Hand, sondern mit dem Fuß. Der Tierpfleger



■ **Handzeichen:** Tierpfleger und Ara verstehen sich

Und schlaue Köpfe wollen beschäftigt werden: Vier verschiedene Kommandos werden zurzeit eingeübt, die den Tieren per Handzeichen signalisiert werden. Trainiert wird nach dem Belohnungsprinzip: Wer die Übung richtig macht, bekommt eine köstliche Leckerei. Papageien-Pellets, Nüsse oder als besonderes Leckerli auch

stellt sich vor die Papageien-Klasse und hebt seine rechte Hand... zwei machen mit und bekommen ihr Leckerli. Nach ein paar Versuchen und den verteilten Belohnungen wird die Übung noch einmal mit jedem Ara einzeln wiederholt. Das klappt bei allen sechs Los Banditos schon ganz gut, schließlich bekommen sie so einmal



■ **Sitzordnung:** Jeder hat seinen Platz

Weintrauben haben die Tierpfleger immer dabei. „Wenn der Papagei nicht mitmacht, ignorieren wir ihn einfach. Sieht er dann, dass ein anderer mitmacht und eine Belohnung bekommt,

ganz für sich allein die ungeteilte Aufmerksamkeit vom Tierpfleger.

„Zu Beginn haben wir die Füße einmal angetippt und die Tiere haben

■ **Belohnung:** Revin Meyer verfüttert Nüsse

sie dann gehoben. Das haben wir mit dem Handzeichen verbunden, bis sie irgendwann nur noch auf das Zeichen reagieren“, erklärt Angela Kruth den Trainingsablauf. Auch das Anfliegen auf Zuruf des Namens funktioniert immer besser. Mit ausgestrecktem Arm wird ein Papagei nach dem anderen gerufen. Kommt der richtige, gibt es eine Nuss, kommt der falsche Vogel, wird er zurück auf seinen Platz geschickt. „Später möchten wir den Los Banditos noch beibringen, ihre Flügel auf Handzeichen auszustrecken. Das lernen sie, indem wir die Flügel mit dem Finger ‚hochstreicheln‘. Das ist zugleich praktisch für eine medizinische Kontrolle der Flügel“, so die Tierpflegerin.

Das Team der Showarena ist zufrieden mit dem neuen Training: „Unsere Jungs nehmen die Übungen sehr gut an und lernen wirklich schnell. Wir haben richtig kluge Köpfe in unserer Papageien-Schule“, lacht Angela Kruth.

Und das Team hat noch ein wichtiges Anliegen: „Wir möchten mit unserer Show Haustierbesitzer motivieren, auch mit ihren eigenen Tieren zu Hause zu trainieren. Tierbeschäftigung ist wichtig und macht allen Spaß – Mensch und Tier. Es braucht nur etwas Geduld und die richtige Belohnung, dann kann jedes Tier etwas lernen“, sagt Revin Meyer. „Vielleicht schaut sich der ein oder andere Besucher ja etwas bei uns ab, das würde uns freuen!“

Die Papageien-Schule wird immer um 15:45 Uhr in der Showarena bei „Schnabel, Schuppe und Co.“ gezeigt. ■





■ **Gelandet:** Vier Marokkaner in Hannover

Vier kleine Helden

Artenschutz: Eier für Straußenzucht eingeflogen

Strauße – Allerweltsvögel? Ganz und gar nicht! Der Nordafrikanische Rothalsstrauß war ursprünglich über den gesamten Sahara- und Sahelraum Nordafrikas verbreitet. Inzwischen gibt es nur noch ein paar hundert wildlebende Tiere im Tschad und einige wenige in einer kleinen Zahl weiterer Länder südlich der Sahara. Seit 2011 existiert daher das Europäische Erhaltungszuchtprogramm für den Nordafrikanischen Rothalsstrauß, das der Erlebnis-Zoo Hannover leitet.

Zusammen mit den Partnern vom Sahara Conservation Fund setzt sich der Erlebnis-Zoo für diese beeindruckenden Vögel ein. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, einen Zoobestand aufzubauen, um mit diesem auf die Bedrohung der Laufvögel im eigentlichen Verbreitungsgebiet aufmerksam zu machen und zum Erhalt beizutragen.

Im Januar 2011 fand dafür die „Mission Eierklau“ statt. Bruteier wurden aus Marokko nach Hannover gebracht

und in einer Brutmaschine künstlich erbrütet. Die Küken wuchsen auf, einige verblieben in Hannover, andere wurden an weitere Zoos abgegeben. Diese Strauße bilden den Grundstock des Erhaltungszuchtprogramms. 2014/15 legten sie die ersten Eier in den beteiligten Zoos und die Anzahl der Rothalsstrauße in Europas Zoos nahm langsam zu.

Die Eier, die 2011 aus dem marokkanischen Nationalpark Souss Massa



■ **Am Anfang ist das Ei:** Ursprungsnest im Nationalpark



■ **Geschafft:** Das deutsch-marokkanische Team sichert die Straußeneier



■ **Sichere Entfernung:** Der Straußenhahn wird immer beobachtet

geholt wurden, stammten allerdings alle aus einem Nest. Genetische Untersuchungen ergaben, dass der Zoobestand das Erbgut eines Hahnes und dreier Hennen trägt. Um die genetische Basis zu vergrößern, sollten daher noch einmal Eier aus Marokko nach Deutschland geholt werden.

Der Nationalpark Souss Massa liegt südlich von Agadir. Der Bereich, in dem die Strauße leben, ist ein umzäun-

tes Gebiet, in dem sich die Vögel sehr gut vermehrt haben. Ursprünglich waren hier wenige Vögel aus dem Tschad angesiedelt worden. Inzwischen leben im Park ca. 150 Nordafrikanische Rothalsstrauße und es gibt in der Regel in jedem Jahr bis zu sieben sehr große Gemeinschaftsnester.

Das richtige Zeitfenster für den Transport der Straußeneier nach Deutschland zu finden, ist immer sehr schwierig.



■ **Angeschliffen:** Eierkartons im Passagierflugzeug

rig. Zunächst einmal müssen natürlich in ausreichendem Maße Eier vorhanden sein. Es vergehen zwei bis drei Wochen, in denen mehrere Hennen ihre Eier in das Nest eines Hahnes legen. Während dieser Zeit werden die Eier noch nicht bebrütet und dies ist der Zeitraum, in dem wir vor Ort sein müssen, um die Eier zu entnehmen. Unserer Flexibilität sind allerdings Grenzen gesetzt, denn unsere heikle Fracht können wir nur mit einem Direktflug von Agadir nach Deutschland bringen, und diese Direktflüge gibt es nur einmal in der Woche.

■ **Ab ins Warme:** In Hannover kommen die Eier in den Brüter





■ **Fuß voraus:** Der erste Rothalsstrauß schlüpft

Im Januar 2017 war es endlich wieder soweit. Alle Genehmigungen lagen vor, die extra angefertigten Transportboxen standen bereit und der Koffer mit allen nötigen Utensilien war gepackt. Mit den marokkanischen Kollegen Widade Oubrou und Mohammed El Bekkay standen wir in engem Kontakt und so wussten wir, dass die Saison gut begonnen hatte. Es hatte genügend geregnet, es war also reichlich pflanzliche Nahrung für die Strauße vorhanden, und die relativ milden Temperaturen im Dezember sorgten für Brutstimmung. Ende Januar machten Klaus Brunsing, der Zoologische

Leiter, und ich uns schließlich auf den Weg.

Vor Ort jedoch die schlechte Nachricht: Alle Nester im Park waren verlassen. Die Nachttemperaturen waren unerwartet bis auf 2°C gefallen. Bei diesen Temperaturen benötigen die Strauße die Energie, die sie durch die Nahrungsaufnahme gewinnen, um die eigene Körperwärme aufrecht zu erhalten. An das Legen von Eiern oder gar an das lange Sitzen auf ihnen war jetzt nicht mehr zu denken.

Aber was bedeutete es für uns, dass die Nester verlassen waren? Schon seit einigen Tagen waren keine frischen Eier mehr gelegt worden. Demzufolge waren alle 67 Eier, die sich im jüngsten Nest befanden, mindestens 10 Tage alt, die meisten jedoch deutlich älter. Das hohe Alter wiederum wirkt sich auf die Schlupfrate aus. Es stand zu befürchten, dass aus den Eiern nur wenige oder gar keine Küken schlüpfen würden. Was also tun? Wir waren mit all unseren Papieren und Materialien vor Ort, die Eier waren da und alles war für den Transfer vorbereitet. Die Chancen standen schlecht, aber wir mussten es versuchen.

Nach der üblichen Vorbereitung – durchleuchten, desinfizieren, markieren – wurden 24 Eier in den Spezialkar-

tons verstaut. Anschließend wurden die befüllten Kartons vor Ort vom Amtstierarzt, der die gesamte Aktion begleitet hatte, versiegelt.

Daheim in Deutschland verlief dann alles nach Plan. Nachdem in 2015 und 2016 auch Rothalsstraußeneier des hannöverschen Paares künstlich erbrütet wurden, hat das Team vom Revier Sambesi Nord doch eine gewisse Routine im Erbrüten von Straußenküken. Diesmal waren die Tage bis zum Schlupf, das können bis zu 46 sein, allerdings besonders spannend. Hoffen und Bangen wechselten sich ab – eine emotionale Achterbahnfahrt, die man sich gern erspart hätte.

Wie zu befürchten stand, starben die meisten Embryonen schon in einem sehr frühen Stadium ab. Würden überhaupt nach Küken schlüpfen? Ja, vier Küken haben es tatsächlich geschafft. Sie sind zwischen dem 11. und 13. März geschlüpft. Nur das erste Küken war kräftig genug, um sich selbst aus dem Ei zu befreien. Die drei anderen waren sehr schwach und mussten komplett von den Pflegern aus dem Ei geholt werden. Oft passiert es dann, dass die schwachen Küken in den ersten Tagen nach dem Schlupf versterben. Diese drei jedoch haben sich trotz der schwierigen Startbedingungen sehr gut entwickelt.

Inzwischen sind unsere vier kleinen Helden schon einige Wochen alt, haben den Umzug von der Quarantäne in die eigentlichen Ställe gut überstanden und erkunden nun abwechselnd mit unseren Altvögeln das Gehege am Sambesi – als Botschafter ihrer bedrohten Art. ■

Maren Frerking

■ **Traumgewicht:** Nach dem Schlupf werden die Küken regelmäßig gewogen



■ **Vier große Helden** entdecken ihr Reich im Zoo



Tasse statt Pappbecher

Nachhaltiges Geschirr in der Zoo-Gastronomie

Jeden Tag wandern dutzende Pappbecher gefüllt mit dampfendem Kaffee über deutsche Verkaufstresen – und landen nach einmaliger Benutzung im Mülleimer. Abfälle, die sich in vielen Fällen vermeiden ließen. Dieser Meinung sind auch die Verantwortlichen in der Zoo-Gastronomie und bieten eine tierisch-sympathische Alternative



■ **Neuer Becher** aus nachwachsenden Rohstoffen

zum Einweg-Geschirr: In den Zoo-Restaurants werden Getränke in Tassen und stabilen Plastik-Bechern ausgeschenkt, die mit lustigen Sprüchen und bärenstarken Motiven bedruckt sind. „Vor allem die Becher für Softdrinks mit den Fotos unserer Tiere drauf sind bei den großen und kleinen

■ **Lösungsfinder:** Dirk Schönekeäse und Carsten Menz



Zoobesuchern beliebt“, berichtet der neue gastronomische Leiter Carsten Menz. „So mancher Gast hat schon eine richtige Sammlung der verschiedenen Becher zu Hause.“ Und die kann immer weiter ergänzt werden. Bei einer neuen Bestellung werden etwa alle zwei Jahre immer neue Bilder ins Sortiment aufgenommen.

Wer seinen Becher nicht behalten möchte, kann ihn selbstverständlich wieder abgeben und erhält das Pfandgeld zurück. „Das geht in fast allen Restaurants im Park“, erzählt Carsten Menz. Besucher können sich also im Café Kifaru am Ufer des Sambesi einen Kaffee kaufen, ein wenig durch den Zoo schlendern und die Tasse in der Blockhütte in Yukon Bay wieder abgeben. Mit der energiesparenden und effizienten Spültechnik können Becher und Tassen dann sauber weiter benutzt werden – ohne, dass Müll produziert wurde.

Manchmal lässt sich Einweg-Geschirr aber nur schwerlich vermeiden. Auch dafür haben die Mitarbeiter der Zoo-Gastronomie nach einer Lösung gesucht und einen guten Weg gefunden: Einweg-Geschirr aus umweltfreundlichem Material! Das ehemalige



■ **Sammelstücke:** Mehrweg-Becher mit tierischen Motiven

Plastik-Geschirr wird jetzt von Tellern aus FSC-zertifizierter Holzfasern, Zuckerrohr-Schälchen und Bio-Plastik-Besteck abgelöst. „Sie fühlen sich an wie echte Plastik-Gabeln und -Messer, bestehen aber aus nachwachsenden Pflanzenfasern“, erklärt der Food and Beverage Assistant Manager Dirk Schönekeäse.

Und auch die gewöhnlichen Kaffee-to-go-Becher werden schon vielfach durch klimaneutrale Becher ersetzt. Bisher gibt es nur eine Standardgröße, aber auch da wird noch nachgerüstet. „Wir sind dabei, alles im Zoo nach und nach umzustellen, sodass wir bald nur noch umweltfreundliche Materialien beim Einweg-Geschirr verwenden. Wobei Mehrweg-Geschirr immer noch die beste und umweltfreundlichste Alternative ist“, so Schönekeäse. „Wir freuen uns über jeden Gast, der diese Alternative annimmt! Der Umwelt zuliebe.“ ■



Artenschutz durch Verständnis

Zoo unterstützt Elefanten-Projekt auf Sri Lanka: Ein Schulbesuch

Immer wieder kommt es auf Sri Lanka zu Konflikten zwischen Elefanten und Menschen, oft mit Todesfällen auf beiden Seiten. Um die künftigen Generationen für ein friedliches Miteinander zu sensibilisieren und die Elefanten zu schützen, unterstützt der Erlebnis-Zoo das Umweltbildungsprojekt des „Biodiversity and Elephant Conservation Trust“ auf Sri Lanka. Die jährliche Zoo-Spende von 5.000 € ermöglicht zwei einheimischen Biologen auf Sri Lanka den Besuch von etwa 50 Schulen pro Jahr. **Kathrin Röper**, Referentin für Zoopädagogik und Artenschutz im Erlebnis-Zoo, nahm während ihres Rucksack-Urlaubs durch Sri Lanka in der Schule von Sandalanka an so einem Unterricht teil.

■ **Freilebende Elefanten** im Uda Walawe Nationalpark auf Sri Lanka



Bei 32° C im Schatten und 90 % Luftfeuchtigkeit drehen die Ventilatoren im großen Versammlungsraum der Schule auf voller Stufe. Vor mir sitzen 150 Schülerinnen und Schüler in Schuluniform, die aufgeregt tuscheln – Mädchen auf der einen, Jungen auf der anderen Seite. Die Biologen Sudath und Parami bauen Beamer und Laptop auf – in ländlichen Schulen muss auch mal ein Generator mitgebracht werden. Der Schuldirektor und zwei Schülerinnen sprechen einige Worte zur Einleitung, heißen alle Gäste herzlich willkommen. Und dann beginnt der Unterricht: „Let’s protect our environment for a better future!“ Lasst uns unsere Umwelt schützen für eine bessere Zukunft!

Sudath startet mit einem kurzen Zeichentrickfilm über Menschen, Nutztierhaltung und Wildtiere. Dann wird der Film ein zweites Mal angeschaut und Sudath erklärt und diskutiert den Film mit den Schülerinnen und Schülern. Es folgen einige biologische und ökologische Grundlagen sowie die Vorstellung verschiedener Ökosysteme Sri Lankas wie Korallenriff und Wälder. Dann übernimmt Parami den Unterricht. Er berichtet über die lokale Biodiversität, zeigt Bilder von einheimischen Tier- und Pflanzenarten Sri Lankas, die die Schüler benennen und beschreiben sollen.

Mensch-Tier-Konflikt

Im dritten Teil geht es ausschließlich um Elefanten. Ein wichtiges Thema ist der Mensch-Elefanten-Konflikt, der in dem immer dichter besiedelten Raum auf Sri Lanka fast an der Tagesordnung ist. Auf ihren Wander-Routen zwischen den Regenwäldern, dringen die Elefanten in die von den Menschen kultivierten Bereiche, wo begehrtes Futter quasi auf den Feldern der Bauern wächst. Ein einzelner Elefant kann die Lebensgrundlage eines einfachen Bauern in nur einer Nacht zerstören.

Biologe Sudath stellt den Schülern den Elefanten im Gegensatz dazu einmal ganz anders vor. Nicht als Tier, das eine



■ **Mensch-Tier-Konflikt:** Der Lebensraum der Elefanten wird immer kleiner

Bedrohung ist, sondern als einzigartigen und geradezu lebenswichtigen Nachbarn. Denn Artenschutz beginnt mit Verständnis. Vom Rüssel bis zur Schwanzspitze wird jedes Körperteil und dessen Funktion beschrieben. „Guckt euch mal die großen Ohren an, mit denen wedelt sich der Elefant Luft zu, und seht ihr die Füße? Die haben ein weiches Polster, das den Elefanten trägt. Und sie haben sogar Zehennägell!“

Während der über zweistündigen interaktiven Unterrichtseinheit sind die 150 Schülerinnen und Schüler sehr konzentriert und diszipliniert. Die einzige Ablenkung bin ich, die große Frau mit den hellen Haaren. Immer mal wieder schielen sie heimlich zu mir rüber. Also erzähle ich zum Abschluss ein wenig von mir. Ich erkläre, dass bei uns im Zoo auch Asiatische Elefanten leben, die bei vielen Besuchern zu den Lieblingstieren gehören. Ich berichte,



■ **Umweltbildung im Klassenzimmer:** Verständnis für den „Nachbarn“ Elefant

Und schließlich erklärt Sudath, wie wichtig die Elefanten für den Erhalt der Regenwälder und damit des Weltklimas sind: Auf ihren Wanderungen verbreiten die Elefanten Pflanzensamen, die sie im Kot ausscheiden. Der Erhalt vieler Baumarten ist von dieser Form der Verbreitung abhängig. Außerdem schlagen sie mit dem Rüssel und ihrem mächtigen Körper Schneisen in den Wald, so dass Licht wieder einfallen kann und einen vielfältigen Pflanzenwuchs ermöglicht. Elefantenschutz, lernen die Schüler, ist somit zugleich Schutz des Klimas und der Biodiversität.

dass wir viele Tiere im Zoo haben, die sozusagen Botschafter für ihre Artgenossen in der freien Wildbahn sind, und wir diese Tiere und den Lebensraum schützen möchten. Und dass der Zoo aus diesem Grund auch dieses Umweltbildungsprogramm im Verbreitungsgebiet der Asiatischen Elefanten unterstützt, damit jungen Menschen Themen wie Natur und Artenvielfalt nähergebracht werden. Damit sie ein Verständnis für Elefanten und deren Bedürfnisse erlangen und lernen können, mit dem Mensch-Elefanten-Konflikt umzugehen.



■ **Schulbesuch:** Kathrin Röper mit Schülern aus Sandalanka

Und genau dieses Verständnis wird auch Zoo-Besuchern in Hannover nähergebracht: In der Elefanten-Ranger-Station, mitten im Dschungelpalast, können Besucher das Wissen über Elefanten und ihren Schutz, das den Schülerinnen und Schülern in Sri Lanka mit spannenden Unterrichtseinheiten beigebracht wird, in einer authentischen Ausstellung selbst erleben, sehen, hören und fühlen. Denn Menschen mit dem Wissen um die Bedeutung von Elefanten werden dringend gebraucht, in Sri Lanka und auch in Hannover!

Es war für mich ein tolles Erlebnis, einmal eine sri-lankische Schule besuchen zu dürfen und am Umweltbildungs-Unterricht im Verbreitungsgebiet Asiatischer Elefanten teilzunehmen. Genau so wie auch die vielen Schülerinnen und Schüler, war ich als Zoo-Mitarbeiterin sehr neugierig und habe mich gefreut, dass ich dabei sein durfte.

Let's protect our environment for a better future! Lasst uns unsere Umwelt schützen für eine bessere Zukunft! ■

Kathrin Röper

Jambo! Info

Hilfe vor Ort

Gab es vor 60 Jahren etwa 160.000 Asiatische Elefanten in freier Wildbahn, sind es heute nur noch rund 30.000. In der **Elefanten-Ranger-Station** im Dschungelpalast werden die vielfältigen Gründe für den Rückgang der Elefanten aufgezeigt – und wie den grauen Riesen geholfen werden kann.

Unter www.elephants.org.lk finden Sie weitere Informationen zu dem vom Zoo unterstützten Projekt auf Sri Lanka.

Ab ins Boot

Zoo-Mannschaft rudert über den Maschsee



Zoo-Mitarbeiter kennen sich gut aus mit Booten, schließlich fahren durch den Erlebnis-Zoo täglich Boote über den Sambesi. Wie von Zauberhand gleiten sie den Fluss entlang, vorbei an den wilden Tieren Afrikas wie Zebras, Flusspferde, Flamingos und Giraffen.

Am Pfingstwochenende waren es etwas andere Boote, eine weniger exotische Kulisse und ein etwas größeres Gewässer – und trotzdem tierischstarke Stimmung: Beim Drachen-

bootrennen gingen die See-Löwen aus dem Erlebnis-Zoo an den Start. In vier Rennen stellte das Zoo-Team seinen bärenstarken Zusammenhalt und seine Muskelkraft unter Beweis. Zug um Zug ruderte sich die Mannschaft, die sich aus allen Zoo-Abteilungen zusammengeschlossen hat, über die 250m lange Strecke ins Ziel. Mit einem tollen Ergebnis: Platz 13 aus 47 Teams! Bei dem Erfolg werden die See-Löwen wohl auch nächstes Jahr wieder am Maschsee im Boot sitzen und um die Wette rudern. ■

■ **Starkes Team:** Die Zoo-Mannschaft legt sich ins Rudern



Auf Goldsuche in Yukon Bay

Max Moorfrosch und Tatz Tatz finden funkelnde Schätze

„**H**uch ist das kalt“, quakt Max Moorfrosch, das Maskottchen der Sparkasse Hannover, als er seine Finger in das kühle Nass am Wasserlauf in Yukon Bay steckt. „Ach Quatsch“, entgegnet ihm Tatz Tatz, „das geht schon. Außerdem: Wer einen Schatz finden möchte, der muss auch etwas dafür tun!“, sagt er und taucht sein Sieb ins Wasser der Goldwaschanlage. Den Sand darauf schwenkt er hin und her, bis ein paar funkelnde kleine Steine zum Vorschein kommen. „Das glänzt ja richtig!“, staunt Max über den Fund. „Sag ich doch, ein bisschen Arbeit ist es schon, um einen Schatz zu finden. Aber kein Vergleich dazu, was die Goldsucher in Kanada damals alles machen mussten“, berichtet Tatz. „Die Goldsucher kamen von überall auf der Welt und haben richtig weite Wege auf sich genommen. Sie sind über hohe schneebedeckte Berge gewandert, wo es eisig kalt war, nur um an den Yukon zu kommen“, berichtet Tatz. Sein Freund Max Moorfrosch guckt ihn mit großen Augen an und fragt ungläubig: „Haben die denn echtes Gold gefunden?“ Tatz Tatz erklärt ihm, dass die Menschen richtig im Goldrausch waren. Viele Stunden haben sie im eiskalten Wasser des Flusses den Sand geschürft. Aber nur die wenigsten sind tatsächlich mit Gold wieder nach Hause gefahren. Max guckt brummig: „Aber das ist ja unfair! Wenn die Menschen schon so lange im eiskalten Wasser suchen und dann nichts finden.“ Tatz nickt und



■ **Strahlende Schatzsucher:** Tatz Tatz und Max Moorfrosch

antwortet: „Aber zum Glück ist das hier bei uns besser. Schau mal!“ Er hält dem staunenden Frosch eine Schüssel voller Gold entgegen. „Versuch es doch auch mal, hier im hannoverschen Yukon Bay ist das Wasser doch gar nicht so kalt wie in Kanada und wirklich jeder kann einen Schatz finden!“ Lächelnd nimmt Max Moorfrosch sein Sieb in die Pfoten und gemeinsam suchen die beiden, bis ihre Schüsseln voll sind. „Das sollte reichen, die anderen Kinder sollen ja auch noch Gold finden können“, sagt Max und schaut zufrieden auf die funkelnden Steine, die sie in der Goldwaschanlage gesammelt haben. „Das lief doch prima!

Und weißt du was? Beim nächsten Mal brauchst du dir die Finger gar nicht nass zu machen“, zwinkert Tatz seinem Freund zu, der ihn fragend anschaut. „Beim Zoo-Familienfest können wir virtuelles Goldwaschen ausprobieren! Das funktioniert digital am Computer.“ Max springt vor Freude in die Luft: „Das klingt super! Und beim Familienfest bin ich auch dabei!“ ■

Jambo! Info

Beim Zoo-Familienfest am 19. und 20. August gibt es tolle Aktionen für Groß und Klein. Zoo-Besucher können sich bei der **Sparkasse Hannover** an der Goldwaschanlage auf geheimnisvolle Märchen freuen, 3D-Tiermasken bemalen und lustige Buttons basteln.



Sparkasse Hannover

Übrigens: Den Bau der Kanadalandschaft Yukon Bay hat die Sparkasse Hannover unterstützt. Unter sparkasse-hannover.de erfahrt ihr mehr über Max Moorfrosch und seine Freunde.





...echt anders!



Warten und bangen

Elefantenjungtier Floh hält den Zoo in Atem

22 Monate sind schon eine lange Zeit, die das Zoo-Team nach dem Rendez-vous von Elefantenbulle Nikolai mit einer Elefantendame auf ein Jungtier warten muss. Beim jüngsten Mitglied der Rüsselbande im Dschungelpalast kamen den Tierpflegern aber vor allem die letzten Tage ziemlich lang vor. Der Wert des Schwangerschaftshormons war bei der werdenden Mutter Sayang in den nicht-messbaren Bereich gesunken. Eigentlich das sichere Anzeichen, dass die Geburt innerhalb der nächsten zwei bis fünf Tage losgeht. Und auch der klare Zeitpunkt für Tierpfleger und Zoo-Tierärzte, mit den Nachtwachen im Stall zu beginnen.

Das Zoo-Team wartete und wartete. Tag für Tag, Nacht für Nacht. Nach jeder Nacht ohne Geburt waren sich alle einig: Heute ist es dann aber soweit, heute Nacht bekommt Sayang ihr Baby! Und es passierte... nichts. Nach dem sechsten Tag machte sich langsam ein mulmiges Gefühl beim Zoo-Team breit. In die Vorfreude auf den Nachwuchs der Elefantenfamilie mischte sich Sorge um Mutter und Kalb. „Sayang war immer spät dran mit der Geburt, aber noch nie so spät“, erklärt Dr. Viktor Molnár die Sorgen des Zoo-Teams.

Nach acht langen Nächten im Stall ging es am 5. Mai endlich los: In den



■ **Geschwisterliebe:** Große Schwester passt auf

Morgenstunden zeigte Sayang Anzeichen der Geburt, ihre Fruchtblase platzte. Und es passierte... wieder nichts. „Nach dem Platzen der Frucht-



■ **Kleiner Floh:** Endlich ist er da

blase kommt eigentlich das Jungtier innerhalb weniger Minuten“, erklärt der Zoo-Doc. Die Geburt bei Sayang aber geriet ins Stocken. Nach intensivem Austausch mit einem Experten aus Hagenbecks Tierpark, entschied Zoo-Tierarzt Molnár, Sayang bei der Geburt zu unterstützen und ihr zunächst ein Mittel zu verabreichen, das die Geburtswege weich macht. Anschließend spritzte er der Elefantenkuh das Wehen fördernde Mittel Oxytocin.

Kurz darauf, um 11:27 Uhr konnten dann alle aufatmen: Sayang brachte im Kreise der Herde ihr drittes Jungtier zur Welt, einen gesunden Bullen. „Wir waren alle überglücklich und erleichtert, als er endlich da war“, berichten die Tierpfleger. Und auch Elefantenschwester Sitara freute sich sichtlich

war bisher noch kein Jungtier nach der Geburt“, berichten die Elefantenpfleger staunend. Auch nicht seine drei Halbgeschwister, die im Dezember (22. und 23.12.) und Januar (19.01.) zur Welt kamen.

Und auch beim Toben auf der Anlage zeigt der kleine Floh, dass er, obwohl er ein halbes Jahr jünger ist, mit seinen älteren Geschwistern Dickerchen, Kleine und Mäuschen mithalten kann. Dabei geht es zu wie bei richtigen Geschwistern: mal tollten sie spielend über die Anlage, schubsten und schieben einander oder tobten durch Schlammputzen. „Manchmal gönnt aber auch keiner dem anderen etwas. Dann ist das Gebrüll groß, wenn zum Beispiel bei der Fütterung Mäuschen sich einen Apfel zum Herumspielen



■ **Rüsselquartett:** Vier Elefantenbabys

über das neue Familienmitglied und drehte trompetend eine Pirouette im Stall. Als kleinstes Mitglied der Elefantenherde wird der Bulle erst einmal Floh genannt, bis ein richtiger Name für ihn gefunden ist. Obwohl er mit seinem Geburtsgewicht von 117 kg schon recht schwer für einen Floh war.

So lange das Zoo-Team auf die Geburt des Jungtiers warten musste, umso schneller ging alles danach: Schon nach kurzer Zeit stand der kleine Bulle auf seinen Beinen und lief mit schnellen, noch etwas wackeligen Schritten durch den Stall. „Er ist ein richtiger Sportler, so schnell und agil

gesichert hat und ihre Geschwister versuchen, ihr den wegzunehmen“, berichten die Tierpfleger. Geht es bei dem Mini-Rüsselquartett einmal zu wild zu, passen auch die beiden dreijährigen Schwestern Yumi und Sitara auf: „Die Zwei sind richtig tolle Babysitter“, finden die Tierpfleger.

Beim Spielen trainieren die vier Jungtiere übrigens ganz nebenbei ihren Rüssel. Der besteht aus über 40.000 Muskeln und die zu koordinieren, bedarf es ein bisschen Übung. Kurz nach der Geburt scheint der Rüssel den Elefantenbabys deswegen wohl immer noch irgendwie im Weg zu sein.



■ **Rüsseltraining:** Floh übt mit Möhren

Indem sie dünne und dicke Äste hochnehmen, sie herumbalancieren, mit Möhren und Äpfeln herumspielen, ihre Geschwister am Schwänzchen packen oder am Rüssel festhalten, werden diese Muskeln spielerisch trainiert. „Sie üben auch schon, sich mit Sand zu bewerfen, wie ihre Mütter und ihre großen Geschwister es machen, das klappt von Mal zu Mal besser“, berichten die Elefantenpfleger.

Nach einem Tag auf der Außenanlage im Dschungelpalast und dem vielen Toben geht das Rüssel-Quartett abends elefantenmüde in den Stall. „Die Kleinen schlafen meistens sofort ein und liegen dann schnarchend neben ihren Müttern, die noch entspannt ihr Abendbrot füttern“, erzählen die Elefantenpfleger schmunzelnd. Gut ausgeruht kann der Elefantenkindergarten dann am nächsten Morgen wieder alles im Dschungelpalast auf den Kopf stellen. ■

Jambo! Info

Ein Elefantenjungtier trinkt durchschnittlich 10 – 15 Liter Muttermilch am Tag und nimmt täglich etwa ein Kilogramm zu. Der kleine Floh brachte einen Monat nach seiner Geburt schon 155 kg auf die Waage.

Unterstützung mit Tradition

50 Jahre Zoofreunde Hannover e.V.

„**M**ittendrin und nah dabei“: So lautet das Motto des 1967 gegründeten Fördervereins. Die Unterstützung des Zoo Hannover, die Förderung von Artenschutzprojekten sowie der Naturschutz gehören seit jeher zum Programm des Vereins.

„In unserem Jubiläumsjahr wird es ein besonderes Geschenk für den Zoo geben“, verkündete der Vereinsvorsitzende Christian Wagner auf der diesjährigen Mitgliederversammlung und stellte sogleich das neue Projekt „Erweiterung und Umgestaltung der Schneeeulen-Voliere“ vor. Die Unterstützung des Vereins soll den Umbau ermöglichen.

Auch in den vergangenen 50 Jahren gab es schon häufiger Unterstützung dieser Art, zum Beispiel für den Bau des Gorillabergeries 1996 oder Anfang der 80er Jahre, als Bauträger des Urwaldhauses. Die Anschaffung der Beschäftigungs-Fütterstation für den Elefantenbullen, ein Narkoseüberwachungsgerät für die Tierarztpraxis oder die Mitfinanzierung des „Kribbelcars“ sind nur einige Beispiele aus den letzten Jahren. Eine vollständige Liste ist auf der Zoofreunde-Homepage zu finden.

Knapp 700 Mitglieder zählt der Verein heute. Beliebter Treffpunkt und bereits jahrzehntelange Traditi-

on ist die Zooführung am ersten Sonntag eines Monats, immer mit Informationen aus erster Hand und häufig auch Einblicken hinter die Kulissen. Außerdem finden regelmäßige Vortragsabende statt. Es gibt viel zu erfahren über Zoos, Wildtiere und Naturschutz. Die Themen und Termine stehen in der vereinseigenen Zeitschrift: Seit 1971 erscheint „Der Zoofreund“ viermal jährlich. Mit interessanten Berichten aus der Zoo- und Tierwelt erfreut er sich nicht nur bei den Mitgliedern großer Beliebtheit. Bisher sind 184 Ausgaben erschienen, die aktuelle gibt als Jubiläumsheft auch einen Rückblick auf die 50-jährige Vereinsgeschichte.

Großes Engagement

Sei es nun bei den Markttagen oder im Winter-Zoo, aus den Reihen der Zoofreunde finden sich immer Freiwillige, die dabei sind und interessierte Besucher über den Verein informieren. Neben an dreht sich das Glücksrad und es gibt Gewinne für die kleinen Zoofans. Aber auch bei vielen anderen Veranstaltungen des Erlebnis-Zoos Hannover sind die Zoofreunde aktiv.



■ 1992: Hermann Schlüter (Zoofreunde-Vorsitzender), Prof. Lothar Dittrich (Zoodirektor), Gerhard Dobbert (Stv. Vorsitzender) bei der Eröffnung der Anlage für Kleine Pandas (von links).





■ **Baulöwe als Vereinssymbol:** Die Zeichnung zum 25jährigen Bestehen zeigt neben anderen Mitgliedern den Gründer des Vereins Heinz Lauenroth (rechts vorne) sowie den damaligen Vorsitzenden Richard Lehnerns (links), Hermann Ruhe sen. (rechts oben) und Zoodirektor Lothar Dittrich (mit Löwen).

Für Elefantmädchen „Sitara“ hat der Verein 2013 die Patenschaft übernommen. Alljährlich im Oktober gibt es eine elefantöse Geburtstagstorte für das Patenkind, zahlreiche Zoofreunde finden sich bei der kleinen Feier im Dschungelpalast ein.

Mehrmals im Jahr heißt es: „Zoofreunde on tour“. Mit Begeisterung besuchen sie auf Tagesfahrten bzw. Mehrtagesreisen im In- und Ausland die

zoologischen Einrichtungen vor Ort und bringen viele neue Eindrücke und noch viel mehr Fotos mit nach Hause.

„Der Verein der Zoofreunde engagiert sich stark für unseren Erlebnis-Zoo und ist uns eine treue Unterstützung“ – dieses Lob von Seiten des Zoos freut alle Zoofreunde und ist zugleich Ansporn, auch in der Zukunft vollen Einsatz zu zeigen! ■

Ines Klingemann



■ **Engagiert im Artenschutz:** Patenschaft für Sitara

Jambo! Info

Weitere Informationen über die Zoofreunde, ihr Engagement im Artenschutz sowie die Veranstaltungen und Angebote des Fördervereins finden Sie auf www.zoofreunde-hannover.de



■ **Architektenzeichnung:** Projekt „Urwaldhaus“ aus der Feder von Manfred Jorgas.



■ **Viermal jährlich:** Vereinszeitschrift „Der Zoofreund“



■ **Abenteuer:** Zoofreunde auf Reisen in Afrika

Frauenpower

Alexa und Milana erobern Hannover

Sie sind die weibliche Verstärkung im Zoo Hannover und sorgen hoffentlich bald für Nachwuchs und damit für den Arterhalt: Eisbärin Milana und Tiger-Dame Alexa erobern ihr neues Reich.

Sie ist neugierig, schneeweiß und unglaublich verspielt: Eisbärin Milana hat die Herzen der Tierpfleger und Zoo-Besucher im Sturm erobert – und im Hafenbecken von Yukon Bay ihre Liebe fürs kühle Nass entdeckt: „Milana kann stundenlang im Wasser toben. Mal spielt sie mit ihrem Ball, schmeißt ihn ins Wasser, zieht ihn wieder heraus und schmeißt ihn wieder hinein“, berichtet Tierpflegerin Melanie Ehlermann. „Dann zerlegt sie aber auch mal einen Kanister oder knabbert an einer Eisbombe.“ Die ist mit Äpfeln, Melo-

ne, Ananas, Papaya oder auch Möhren bestückt. „Milana mag es lieber vegetarisch“, erklärt die Tierpflegerin diese exotische Kombination. „Fisch isst sie zwar auch, aber wenn, dann nur den mageren Wittling und ganz wichtig: nur ohne Kopf!“

Weniger wählerisch ist da Tiger-Weibchen Alexa. Die Neue im Dschungelpalast verschlingt alles: „Ob große oder kleine Fleischstückchen, Alexa schmeckt es immer“, weiß Tierpfleger Jens Kietzmann. Eine gute Basis für das medizinische Training, bei dem Alexa ihre kulinarischen Belohnungen per Grillzange gereicht bekommt. „Wir haben komplett bei null angefangen. Mittlerweile kommt sie schon zuverlässig, wenn ich sie rufe und vor allem das Target-Training macht ihr Spaß“,

berichtet der Tierpfleger. „Wir haben in den letzten Wochen große Fortschritte gemacht und sind mittlerweile ein eingespieltes Team geworden.“

Ähnlich sieht das eine Themenwelt weiter in Yukon Bay aus: Auch Milana trainiert fleißig mit dem Target und kann sogar schon auf Kommando die Zähne zeigen. „So sind medizinische Kontrollen für uns ohne großen Aufwand möglich“, erklärt Melanie Ehlermann. „Milana ist sehr schlau und macht immer gut mit.“ Und auch sonst ist die Bärin aufgeschlossen und vor allem selbstbewusst. An ihrem zweiten Tag auf der Außenanlage sprang sie schon vom großen Felsen in die Wellen. Neben Klippenspringen und Wellenreiten steht außerdem Erkunden ganz oben auf Milanas Tages-

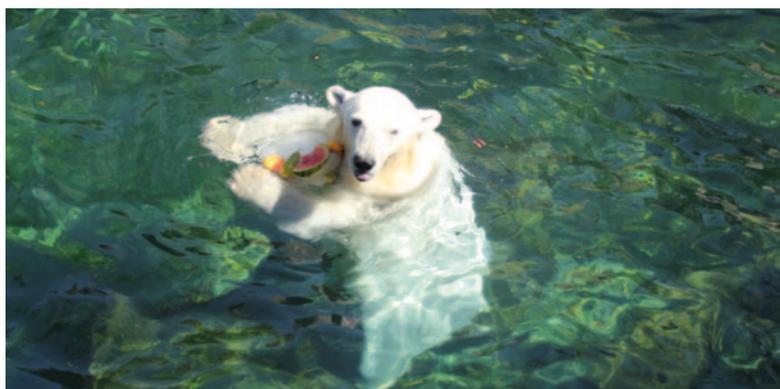
■ Klippenspringerin: Milana liebt Wasser



ablauf. Jede Ecke des Geländes wird beschnuppert und neugierig in Augenschein genommen.

Auch bei Alexa geht es immer der Nase nach. Wobei sie deutlich weniger selbstbewusst als ihre bärige Nachbarin auftritt. „Alexa ist sehr vorsichtig. Sie hat recht lange für die Eingewöhnung gebraucht, bis sie das erste Mal mehr als nur den Kopf aus dem Stall gestreckt hat. Aber die Zeit haben wir ihr gerne gegeben“, erzählt Jens Kietzmann. Mittlerweile wechselt Alexa flink zwischen Stall und Außenanlage hin und her. Damit es draußen für sie, neben dem Geruch von Männchen Aljoscha, noch viel mehr zu erleben gibt, lässt sich der Tierpfleger immer wieder etwas Neues einfallen und verteilt die verschiedensten Gerüche im Gehege. „Von Gewürzen, über Parfüms und Deos ist alles mit dabei. Manchmal riecht es hier wie in der Parfümerie“, scherzt er. Und Alexas Lieblingsduft? „Definitiv Nelke!“

Die Jägerin in Alexa weckt schließlich das große Stück Fleisch, das an einer Tempelsäule aufgehängt wird. „Sie zieht und zerrt daran und muss sich ihr Futter richtig erarbeiten“, beschreibt Kietzmann die Tierbeschäftigung. „Davon kriegt sie nicht genug.“



■ **Erfrischung:** Milana mit vegetarischer Eisbombe

Zur Abkühlung geht's dann in den hauseigenen Teich. Dort lässt sich Alexa auch ab und zu auf eine Partie Wasserball ein. Allerdings noch als Einzelspielerin. Momentan sind Alexa und Tiger-Männchen Aljoscha noch nicht gemeinsam auf der Außenanlage. „Die beiden gewöhnen sich Schritt



■ **Lecker:** Alexa schmeckt's

für Schritt und mit viel Geduld aneinander. Aber das Fauchen ist schon deutlich weniger geworden“, weiß Jens Kietzmann. Alexa soll Aljoscha im Stall sogar schon richtig angeflirtet haben. Der fand das aber noch ein wenig unheimlich. Alexa ist ja immerhin auch die erste Frau in seinem Leben – nach seiner Mutter.

fest. Die Entscheidung dazu wird bald in Absprache mit dem Europäischen Erhaltungszuchtprogramm getroffen. „Wir sind schon sehr gespannt“, erzählt Melanie Ehlermann.

Bis es soweit ist, genießt Milana noch ihre Abenteuer allein im Hafengebäude von Yukon Bay und tobt in den Wellen. ■



■ **Beschäftigung:** Alexa kämpft mit dem Futter

Auch für die Eisbären Nanuq und Sprinter ist Milana die erste potentielle Partnerin. Die Männchen haben aber schon immer mal wieder einen neugierigen Blick auf Yukon Bays erste Eisbären-Frau geworfen. Wer und ob einer von beiden allerdings am Ende ihr Herzbär wird, steht noch nicht

Jambo! Info

Sibirische Tiger und Eisbären stehen auf der Liste bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Durch die Beteiligung am Europäischen Erhaltungszuchtprogramm wollen Zoos diese Arten vom Aussterben bewahren.





■ **Freundinnen:** Jessica Heuser und Nudelmaschine „Trude“

Trudes Geheimnis

Tante Millis Futtertrog feiert zehnjähriges Jubiläum

Nudeln machen glücklich. Sie zaubern einem einfach dieses zufriedene Lächeln ins Gesicht. Und das ist sogar wissenschaftlich erklärt: Die Kohlenhydrate in Nudeln setzen das Glückshormon Serotonin im Gehirn frei. In Tante Millis Futtertrog in Mullewapp schwingt noch etwas mehr mit als ein schlichtes

Glückshormon: Die Leidenschaft des Futtertrog-Teams für selbstgemachte, frische Nudeln und – Trudes Geheimnis!

Trude ist schwer einzuschätzen. Mal ist sie bestens aufgelegt, manchmal eher eigenwillig. „Sie hat eben Charakter“, nennt es Futtertrog-Teamleiterin Jessica Heuser und wirft einen geradezu liebevollen Blick auf die große Maschine, mit der die frischen Nudeln im Futtertrog hergestellt werden. Obwohl das Grundrezept für die veganen Nudeln ohne Ei immer dasselbe ist – 10 kg Hartweizengries und drei Liter Wasser – sind die Nudeln manchmal fester, manchmal nasser. „So eine Trude!“ entfuhr es einst einem Mitarbeiter. Seitdem trägt die Nudelmaschine ihren Namen mit Stolz, und Team Fut-

trog hat höchste Achtung vor ihr. Denn was Trude an ihren guten Tagen (und die hat sie meistens) produziert, ist die perfekte Grundlage für Tante Millis köstliche Nudelgerichte.

Kreatives Team

Für Dinkelnudeln wird Dinkelmehl hinzugefügt, für Spinatnudeln Spinatpulver und dann gibt es noch die Extrazusätze wie Curry, Tomatenpulver oder Sepiatinte, für die schwarzen Nudeln. Das Team rund um Trude experimentiert gerne mit den Farben – zur Fußball-WM gab es schon mal dreifarbige „Deutschlandnudeln“.

Frisch wie die Nudeln selbst sind auch die Zutaten der einzelnen Gerichte. Neben den Standardgerichten Bolo-





■ **Familienrestaurant:** Liebevoll dekoriert

gnese, Carbonara, Gorgonzola- oder Tomatensoße, Pesto mit Cashewkernen und verschiedenen Soßen mit Mozzarella, Kirschtomaten, Champignons, Lauchzwiebeln, Garnelen oder Hähnchenbrust gibt es saisonale Angebote: Leichtes mit Rucola und Balkankäse im Sommer, Spargel im Frühling, Kürbis im Herbst. „Alle vier

das Team dabei gerne ein: Sei es eine Extra-Zutat, eine andere Soße, der Parmesan in einer Extra-Schale, Soße und Nudeln getrennt, etwas mehr Schärfe... „Geht alles.“

Schon seit zehn Jahren begeistert das Familienrestaurant Tante Millis Futtertrog mit seinen frischen Nudelgerich-



■ **Köstlich:** Frische Zutaten für die Saucen

Wochen haben wir ein Aktionsgericht“, erzählt Jessica Heuser, „das denken wir uns gemeinsam aus.“ Mit viel Kreativität und Spaß – so entstanden zu Halloween schwarze Monsterlocken, auf denen sich eine Kürbis-Sahne-Soße mit Kirschtomaten und Lauchzwiebeln wohlfühlte. Und dann waren da die Schokoladennudeln mit Vanillesoße, bestreut mit Schokoladenflocken.

„Wir kochen mit Freude und Leidenschaft“, sagt Jessica Heuser. Das können die Gäste miterleben, denn jedes Gericht wird frisch vor ihren Augen zubereitet. Auf einzelne Wünsche geht

■ **Zum Zuschauen:** Jermaine Will bereitet die Gerichte vor den Zoobesuchern zu

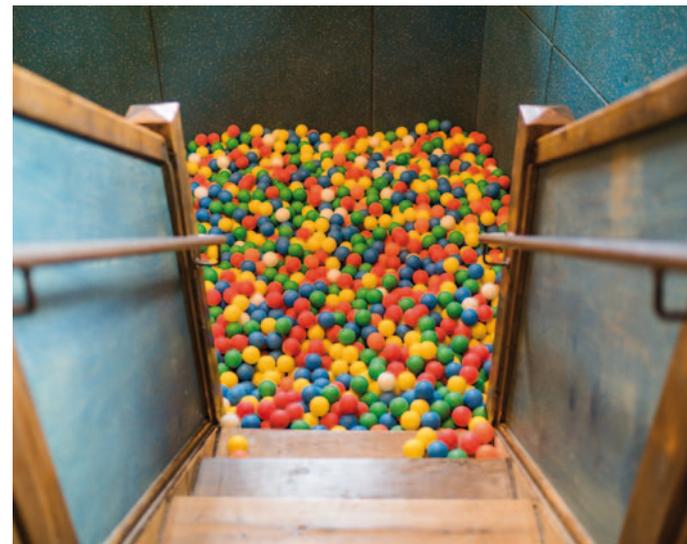


Jambo! Info

10 Jahre Tante Millis Futtertrog

Zum 10jährigen Jubiläum von Tante Millis Futtertrog wird das beste Jubiläums-Nudel-Rezept gesucht! Zu gewinnen gibt es ein Nudelessen im Futtertrog für bis zu sechs Personen – außerdem wird das Gewinner-Rezept ab August einen Monat lang auf der Speisekarte stehen. Bitte schicken Sie Ihre Rezept-Ideen bis zum 15. Juli an jambo@erlebnis-zoo.de Viel Glück!

ten und der liebevollen kindgerechten Ausstattung. Jessica Heuser war von Anfang an dabei. Sie kam als Aushilfe – und blieb. Die Bezeichnung „Aushilfe“ würde die Teamleiterin am liebsten aus dem Duden streichen. „Viele von den Studenten und Schülern sind nur am Wochenende hier, wenn es richtig voll ist. Und die sind super, das sind vollwertige Kollegen!“ Sie kommen sogar wieder, wenn Schule oder Studium längst hinter ihnen liegen. „Wir haben einfach das beste Team und viel Spaß!“ Und sie haben Trude. Und Trudes Geheimnis. ■



■ **Kunterbunt:** Bällebad zum Nachttisch

Tierisch viel los!

Unsere Veranstaltungshighlights von Juli bis September



Late-Zoo

Bis zum 27. Juli öffnet der Erlebnis-Zoo jeden Donnerstag beim Late-Zoo bis 22 Uhr. Neben der ganz besonderen Atmosphäre im Zoo, wenn die Sonne über dem Sambesi versinkt und die Tiere die lauen Abendstunden draußen verbringen, bietet der Zoo bei jedem Late-Zoo ein besonderes Programm sowie Blicke hinter die Kulissen. Es geht in die Stallungen der bedrohten Flusspferde und Spitzmaulnashörner, ins Tropenhaus, in dem eine der bedrohtesten Affenarten Afrikas, der Drill, lebt sowie zur abendlichen Fütterung der gefährdeten Rotbunten Husumer Protestschweine. Bei den Blicken hinter die Kulissen verraten Zoo-Scouts Wissenswertes und Spannendes über die Tiere und den Schutz ihrer Arten.

Late-Zoo 6. Juli: Happy Birthday, Kanada!

Im kanadischen Yukon Bay wird der 150. Geburtstag von Kanada mit einem fröhlichen Hafenfest gefeiert. Bei Country-Live-Musik, traditionellen nordamerikanischen Tänzen (mit-tanzen ausdrücklich erlaubt und er-

wünscht!) und Ranch-Roping kommt echte Goldgräberstimmung auf.

Highlight: Beim virtuellen Goldwasch-Gewinnspiel in Yukon Bay gibt es eine Reise an den echten Yukon im Yukon Territory zu gewinnen!

Außerdem im Abendprogramm: Der Störtebäcker Shantychor unterhält auf Meyers Hof mit Seemannsliedern und ein Streetart-Graffiti-Künstler zeigt sein Können in Yukon Bay.



Late-Zoo 13. Juli: Kunst und Kultur im Zoo

Bei der Lesung aus seinem Buch „Der Zoo der Anderen“ um 19:30 Uhr auf Meyers Hof berichtet Autor Jan Mohnhaupt vom kalten Krieg im Reich der Tiere, vom tierischen Wettrüsten der Berliner Zoodirektoren in Ost und

West während der spannungsgeladenen 1960er Jahre. Die Zuhörer erfahren, wie die Stasi ihr Herz für Brillenbären entdeckte und Helmut Schmidt mit Pandas nachrüstete. An dem Lesungsabend wird außerdem der ehemalige hannoversche Zoodirektor Prof. Lothar Dittrich teilnehmen.

Im Dschungelpalast zeigt Philipp v. Zitzewitz seine Streetart-Graffiti-Kunst, während man in den anderen Themenwelten begabten Malschülern beim Porträtieren ihrer Lieblingstiere über die Schulter schauen kann. Die Gruppe „Stricken mit Herz“ präsentiert alles rund ums Stricken und berichtet, wie sie älteren Menschen mit Strickkunst zu einem verbesserten Lebensgefühl verhilft. Außerdem im Abendprogramm: Walk Act Pipette.

Late-Zoo 20. Juli: Bunter Abend

Direkt im Eingangsbereich bringt Street-Art-Künstler Philipp v. Zitzewitz seine Vorstellung von der neuen Themenwelt Afi Mountain auf die Leinwand. Zoobesucher können zusehen, wie ein tierisches Kunstwerk entsteht. Beim Abendspaziergang durch den Zoo trifft man immer wieder auf



■ **Jazzig:** Duo Zuckerhut

Walk Act Elfriede Knörrich, die alles dransetzt, charmant plaudernd neue Bekanntschaften zu schließen. Musikalische Momente gibt es auf Meyers Hof mit dem Schifferklavier der Stadtpark Rebellen und in Yukon Bay mit dem jazzigen Duo Zuckerhut.

Late-Zoo 27. Juli: Finale

Beim Late-Zoo-Finale werden Zoo-besucher von weltreiseerfahrenen Walk Act Stewardessen empfangen und von Street-Art-Künstler Philipp v. Zitzewitze in die Kunst des Grafitti eingewiesen. In Yukon Bay schwingt ein „echter Cowboy“ das Lasso beim Ranch-Roping. Entlang des Entdeckerpfades können Besucher bei Live-Musik entspannen: Von Swing und Jazz über afrikanisches Trommeln bis zu Hang-Klängen ist für abwechslungsreiche Unterhaltung gesorgt.

Zoo-Familienfest

19. und 20. August, 11 bis 18 Uhr

Entdecken Sie am 19. und 20. August die große, weite Welt bei unserem Familienfest. Bei mehr als 20 Mitmach-Stationen, von starken Partnern unterstützt, müssen die Besucher verzwickte Rätsel lösen bis die Köpfe qualmen. Für jede gemeisterte Aufgabe gibt's einen Stempel für den Reisespass. Und das Sammeln lohnt sich, denn gegen Vorlage des Passes wartet auf alle Weltreisenden eine tolle Überraschung auf Meyers Hof. Was sollten Sie nicht verpassen? Kinderschminken, Live-Musik und tierische Überraschungen.

Markttage – Oktoberfest

16. und 17. September

O'zapft is! Bei den Markttagen wird ein zünftiges Oktoberfest gefeiert: mit fescher Deko und allerhand herz-



haften Leckereien, Festbieranstich, Dirndl-Trachten-Wettbewerb und abwechslungsreichem Markttreiben mit über 35 Ausstellern. Bauer Meyer und Magd Martha führen gewohnt unterhaltsam durch das bunte Programm für Groß und Klein: Lauschen Sie oktoberfestlicher Live-Musik, beweisen Sie Ausdauer und Geschick bei den Oktoberfest-Spielen oder genießen Sie einfach mit Familie und Freunden das Marktgeschehen.

Anzeige

FESTE FEIERN IM ERLEBNIS-ZOO!

Ob Hochzeit, Geburtstag, Taufe, Konfirmation, Jubiläum... Wir haben die passenden Ideen für Ihre ganz individuelle Feier.

Vom perfekt thematisierten Ort über passende Buffets, Musiker, Tierbegegnungen und Scoutführungen bis hin zur Dekoration – wir sorgen dafür, dass Ihre Veranstaltung unvergesslich wird.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

0511 / 28074 - 200
feste-feiern@erlebnis-zoo.de
erlebnis-zoo.de



Liebevolle Affenbande

Begehrter Nachwuchs auf dem Gorillaberg



■ **Fest im Griff:** Melima sorgt bestens für ihr Jungtier

Jambo! Info

Gorillas vom Aussterben bedroht

In freier Wildbahn sind Gorillas vom Aussterben bedroht. Massive Waldrodungen, Straßenbau und Bergbau im afrikanischen Regenwald zerstören ihren Lebensraum. Bedroht sind die Bestände zudem durch Wilderei, Bürgerkriege und nicht zuletzt Krankheiten wie das Ebolavirus. Der Bestand der Westlichen Flachlandgorillas wird auf nur 95.000 Tiere geschätzt. Der Erlebnis-Zoo beteiligt sich seit Jahren am Europäischen Erhaltungszuchtprogramm für Flachlandgorillas, um diese Tierart langfristig zu erhalten.



■ **Spielfreudig:** Mayumi und Kala mit Jungtier Anandi

Eswar Mayumis großer Tag. Zum ersten Mal durfte die Fünfjährige ihre kleine Schwester tragen. Nur ganz kurz und unter den wachsamen Augen ihrer Mutter Melima. Und dennoch. Für Mayumi und Melima ein großer Schritt. Denn bis zu diesem Tag durfte niemand und nichts dem am 22. April geborenen Baby zu nahekommen.

Als sehr fürsorgliche Mutter hielt Melima ihren Nachwuchs schützend eng an sich gedrückt. So eng, dass lange Zeit nicht feststand, ob Mayumi eine kleine Schwester oder einen kleinen Bruder hat. Jetzt ist sich das Zooteam (zu 99,9 %) sicher: es ist ein Mädchen. Mit wilder Frisur – in den ersten Tagen standen die Haare in alle Richtungen ab.

Zugegeben, es ist schwierig, der Kleinen zu widerstehen, besonders, wenn sie gerade den Gorillaberg entdeckt, nach Grashalmen greift oder den Wind spürt und dabei die Zunge rausstreckt. Alle Gorillaweibchen würden das Baby dann gerne umsorgen.

Nur Buzandi, der Vater, greift nicht nach seinem Nachwuchs, duldet ihn und seine Mutter aber in seiner direkten Nähe. Was einen großen Aufstieg auf der sozialen Leiter für Melima bedeutet! Die anderen Weibchen kommen dem Chef nicht so nahe.

Bis Melima den Halbwüchsigen ihr Baby irgendwann wirklich anvertraut, kümmern sich Mayumi und Kala (6) eben rührend um Anandi. Das anderthalbjährige Gorillakind ist gerade dem fürsorglichen Klammergriff seiner Mutter Kathi entschlüpft und lernt jetzt das, was die Gorillakinder am liebsten tun: Purzelbäume schlagen. ■

Auf nach Texas!

Abschied von Kajan und Zora

Sie fehlen jetzt schon, aber wir freuen uns auch für sie: Am 20. Juni reisten unsere Orang-Utans Zora und Kajan in Begleitung ihres vertrauten Tierpflegers in die USA nach Texas. Im sonnigen Zoo Fort Worth bekommen sie ein neues Zuhause mit einer 500 m² großen Anlage mit Bachlauf, Klettergerüst, Naturbäumen und Naturboden.

Zum Abschied bekamen die beiden ein Banner zum Spielen, auf dem „Goodbye“ prangte. Außerdem gab es neben

leckeren Früchten ausnahmsweise Rosinenbrot, über das sich die beiden begeistert hermachten.

Im Rahmen des Masterplans 2025⁺ wird das Urwaldhaus in die neue afrikanische Themenwelt Afi Mountain eingegliedert, in der Schimpansen, Gorillas und Drills leben. Im Zuge des Umbaus verabschiedet sich der Zoo von der Haltung der Orang-Utans, da ihre Gehege aus den 80er Jahren nicht mehr den neuesten Anforderungen entsprechen.

Der Platz für Zora und Kajan in Texas wurde in Abstimmung mit dem Europäischen Erhaltungszuchtprogramm (EEP) über die amerikanische Erhaltungszucht-Koordination für Orang-Utans gefunden. Im 1909 gegründeten Zoo in Fort Worth leben 556 Tierarten, er ist der einzige Zoo in den Vereinigten Staaten, der alle vier Menschenaffen-Arten hält. Unser Zoologischer Leiter Klaus Brunsing hat sich das neue Zuhause persönlich angesehen und das Pflegerteam kennengelernt: „Aufgrund des Klimas in Texas können die Tiere acht bis zehn Monate auf der Außenanlage leben, und die Tierpfleger sind sehr erfahren im Umgang mit Menschenaffen.“ ■



■ **Abschiedsgeschenk:** Banner zum Spielen



■ **Zora:** neugierig und aufmerksam

■ **Neues Zuhause** im sonnigen Texas



■ **Prachtkerl:** Kajan

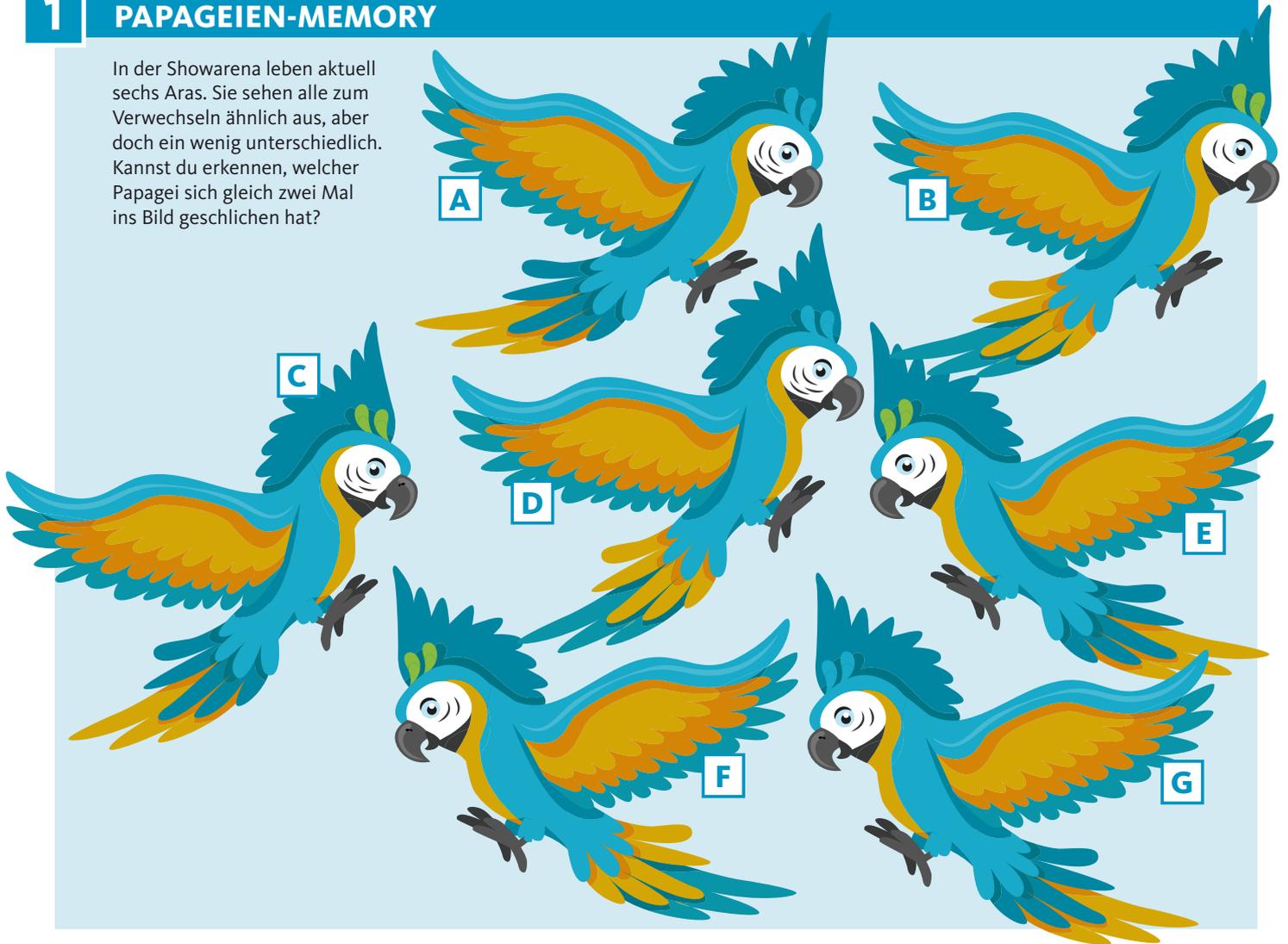


Für kleine Rate-Füchse

Knifflig und knuffig und nur für euch!

1 PAPAGEIEN-MEMORY

In der Showarena leben aktuell sechs Aras. Sie sehen alle zum Verwechseln ähnlich aus, aber doch ein wenig unterschiedlich. Kannst du erkennen, welcher Papagei sich gleich zwei Mal ins Bild geschlichen hat?



2 IN DER FUTTERKÜCHE

Damit die Aras für das tägliche Training und die Shows optimal gestärkt sind, bereiten die Tierpfleger jeden Tag leckere Köstlichkeiten in der Futterküche zu. Weißt du, was die Aras am liebsten mögen? Kreuze an:



Schokolade



Äpfel



Fleisch



Samen & Nüsse

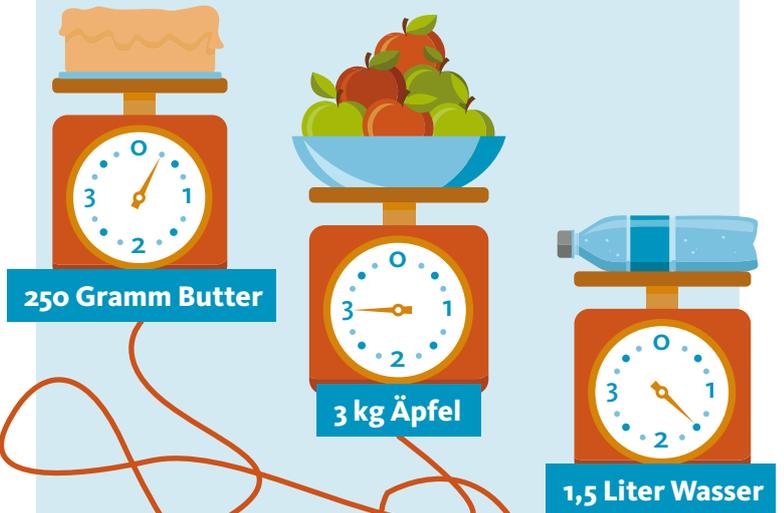
3 WEIT GEREIST

Alle Aras aus der Showarena sind entweder in Hannover oder einem anderen Zoo geboren. Ursprünglich stammen sie von einem ganz anderen Teil der Welt. Weißt du, woher?



5 WIE VIEL WIEGT EIN ARA?

Die Aras haben ein dichtes, buntes Gefieder, einen langen Schwanz aus vielen Federn und große Flügel zum Fliegen. Hast du eine Idee, wie viel ein Ara wiegt?

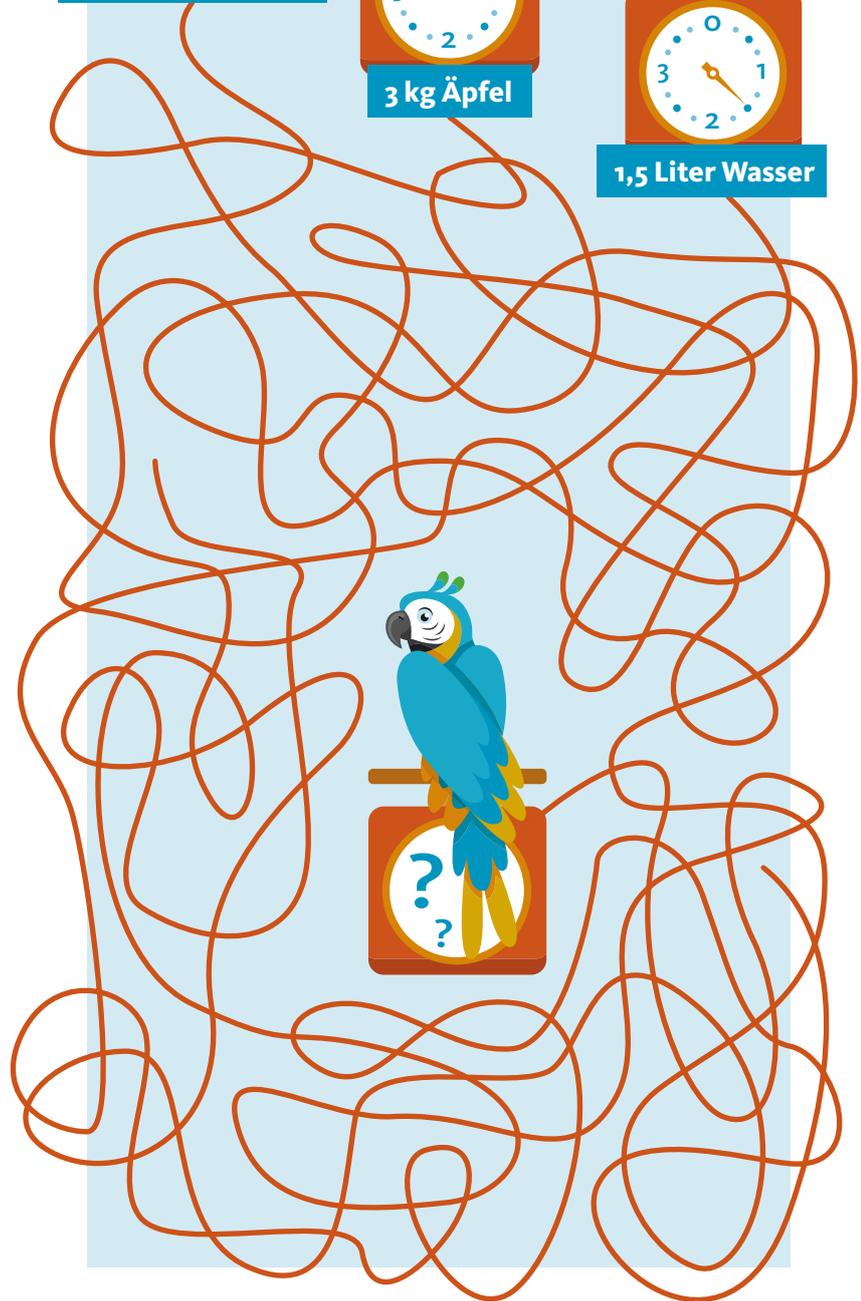
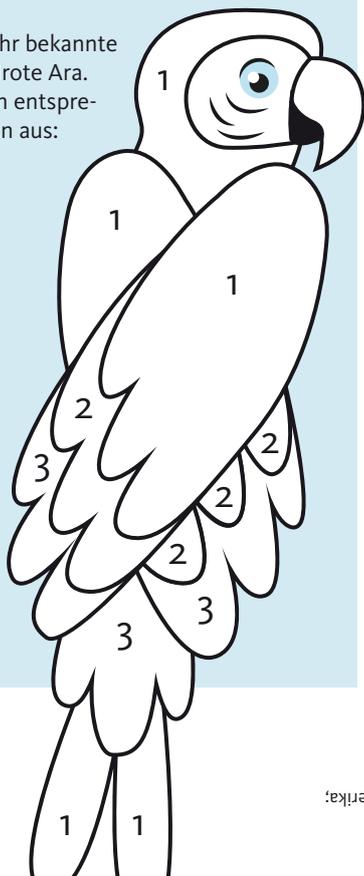


4 BUCHSTABENSALAT

Die Aras in der Showarena gehören zu einer bestimmten Papageien-Art. Bringe die Wort-schnipsel in die richtige Reihenfolge und finde heraus, zu welcher:



Eine andere sehr bekannte Art ist der Hellrote Ara. Male ihn in den entsprechenden Farben aus:



Lösungen: 1) B und F sind identisch; 2) Äpfel, Samen & Nüsse; 3) Südamerika; 4) Gelbrüstara; 5) 1,5 Liter Wasser



ZOOerwacht Exklusiv für ZooCard-Inhaber

Pflege. Andere kommen gerade aus dem Stall und freuen sich, eine Runde durch ihre Außenanlage zu drehen. Bei einem Blick ins Futtermagazin sehen Sie, was unsere tierischen Bewohner zum Frühstück verschlingen.

Sind Sie Frühaufsteher und ZooCard-Inhaber? Dann verbringen Sie Ihren Samstag- oder Sonntagmorgen doch einmal noch vor der regulären Öffnung im Erlebnis-Zoo. Mit einem Scout beobachten Sie, wie unsere Tiere den Tag beginnen. Einige Tiere haben die Nacht im Freien verbracht und widmen sich intensiv der morgendlichen

Die Führung ZOOerwacht kostet 10 € für Erwachsene und 5 € für Kinder und ist exklusiv für ZooCard-Inhaber! Termin: Bis zum 29. Oktober jeden Samstag und Sonntag von 08:00 bis 09:30 Uhr. Treffpunkt ist vor dem Haupteingang. Für Buchungen senden Sie bitte vorab eine E-Mail an info@erlebnis-zoo.de.

Erlebnis zum Hören Mit dem Audio-Guide auf Weltreise



Im Erlebnis-Zoo gibt's „was auf die Ohren!“ An über 60 Stationen erfahren Sie mit dem Audio-Guide alles über unsere Tiere, Artenschutz und den Erlebnis-Zoo Hannover – und das aus erster Hand: Während Sie die Tiere in ihren Anlagen betrachten, erzählen Ihnen Tierpfleger, Gärtner, Techniker und Tierärzte tierische Anekdoten, Hintergrundinformationen und Wissenswertes über die Tiergehege und deren Bewohner. Den Audio-Guide können Sie gegen eine

Mietgebühr von fünf Euro pro Tag in unserem Service-Center leihen. Gehen Sie auf eine Hörreise um die Welt und erleben Sie den Zoo mit allen Sinnen.

Der Zoo der Anderen Jambo! verlost Jan Mohnhaupts Zoo-Werk



Als die Stasi ihr Herz für Brillenbären entdeckte & Helmut Schmidt mit Pandas nachrüstete...Anfang der sechziger Jahre befand sich der Kalte Krieg auf dem Höhepunkt. In den Zoos des geteilten Berlin nahm das Wettrüsten bizarre Formen an. Jan Mohnhaupt berichtet in seinem Buch „Der Zoo der Anderen“ mit großer Sympathie für Tier und Mensch über die gemeinsame Geschichte der Berliner Zoos. Ob Brillenbär-Spende oder Fluchtversuch eines Tierpflegers in der Elchkiste: Die beiden Berliner Zoos verrieten viel über das geteilte Deutschland.

Jambo!-Verlosung: Wer die Geschichte der beiden Berliner Zoos lesen möchte, schreibe einfach das Kennwort „Berlin“ per Email an jambo@erlebnis-zoo.de oder per Post an Erlebnis-Zoo Hannover, Jambo!-Redaktion, Adenauerallee 3, 30175 Hannover. Teilnahme ab 18 Jahren, Einsendeschluss ist der 15. Juli. Viel Glück!

Tipp: Jan Mohnhaupt ist am 13. Juli im Erlebnis-Zoo zu Gast und liest um 19:30 Uhr auf Meyers Hof aus „Der Zoo der Anderen“!

IMPRESSUM

Herausgeber:
Zoo Hannover GmbH
Redaktion Jambo!
Adenauerallee 3
30175 Hannover
Tel.: 0511/28074-0
Fax: 0511/28074-212
jambo@erlebnis-zoo.de
www.erlebnis-zoo.de

Projekt- und Anzeigenleitung:
Simone Hagenmeyer

Redaktion:
Simone Hagenmeyer (V.i.S.d.P.),
Maren Frerking, Yvonne Riedelt, Kathrin Röper

Gestaltung:
Andreas Weiß, Kinderseite: Kristina Haase

Lektorat:
Barbara Waschulewski

Druck:
Sedai Druck GmbH & Co. KG,
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

Fotos:
Marianne Laws, Kathrin Paulsen, Florian Petrow,
Günter Singbartl, Bettina Zeller,
ZooFreunde Hannover e.V., Zoo Hannover GmbH

Für unverlangt eingesandtes und nicht mit einem Urheberrecht gekennzeichnetes Bild- und Textmaterial haftet die Redaktion nicht.

Titelfoto:
René Ledrado



Widerrufshinweis:
Sie können der Zusendung der „JAMBO“ bzw. anderer postalischer Informationen der Zoo Hannover GmbH jederzeit widersprechen, entweder mit formlosem Schreiben an Zoo Hannover GmbH, Adenauerallee 3, 30175 Hannover, per E-Mail unter jambo@erlebnis-zoo.de oder telefonisch unter 0511/28074-0.

HAPPY BIRTHDAY, ÜSTRA!

Der Erlebnis-Zoo und Patenkänguru Flanny gratulieren der ÜSTRA herzlich zum 125-jährigen Jubiläum.

...echt anders!



erlebnis-zoo.de

**ERLEBNIS
ZOO**
HANNOVER



100% Hannover für die ganze Region auf 100,0



Hameln

Hildesheim



RADIO Hannover

DIE STIMME DER STADT